Bookreview

P. OZENDA

LA VÉGÉTATION DE LA CHAÎNE ALPINE DANS L'ESPACE
MONTAGNARD EUROPÉEN

Masson, Paris, New York, Barcelona, Milan, Mexico, Sao Paulo 1985, 344 pp., 219 Figs.

Die europäischen Gebirge gehören zu den vegetationskundlich am besten erforschten Gebieten und trotzdem entbehren sie einer modernen synthetischen Bewertung in biogeographischer und ökologischer Hinsicht. Diese Lücke füllt nun das Buch von P. OZENDA, der unter vielen Gesichtspunkten die Alpenkette und die angrenzenden Gebirgssysteme bewertet. Die grösste Aufmerksamkeit ist den Alpen gewidmet. Nach einer kurzen Charakteristik der abiotischen Verhältnisse (Relief, Klima, Böden) folgen Kapitel, die biotische Phänomene analysieren:

(1) Alpenflora und ihre Entwicklung, (2) Wälder als biogeographische Grundlage der Alpengliederung (die biogeographische Gliederung der Alpen ist auf abiotischen und biotischen Merkmalen gegründet), (3) der Mensch und seine Wirkung auf die Vegetation der Alpen. Auf fast 150 Seiten werden die einzelnen Höhenstufen und ihre geographische, biotische und ökologische Variabilität behandelt. Zwei kurze Kapitel analysieren die Beziehungen der Alpen zu den anknüpfenden Kalk- (Jura, Apenninen, Dinariden) und Silikat-Gebirgssystemen (Herzynischer Bogen). Eine vergleichende Charakteristik zweier grosser Gebirgsketten, der Pyrenäen und der Karpaten, beschliesst den analytischen Teil des Buches. Die synthetische Bewertung der abiotischen und biotischen Zusammenhänge führte den Verfasser zur Erarbeitung eines „Alpen-Modells“, das ein generalisiertes System (systeme pan-alpin) darstellt, das auf gemeinsamen floristischen und biozonotischen Merkmalen der Alpen und der benachbarten Gebirgssysteme (Jura, Apenninen, Dinariden, herzynische Gebirge, Pyrenäen und Karpaten) gegründet ist. Dabei handelt es sich um die Verbreitung wichtiger Baumarten (*Fagus sylvatica*, *Abies alba*, *Pinus uncinata*) und Gebüsche (*Pinus mugo*, *Rhododendron*-Arten), endemisches Auftreten von *Soldanella*-Arten u. a., Einheitlichkeit der alpinen Stufe, Eigenständigkeit der subalpinen Vegetation, geographische Abwandlung der die montane Stufe bildenden Waldgesellschaften usw.

Das Buch von P. OZENDA hat drei grosse Vorzüge:

(1) Synthetische Bewertung überregionaler Phänomene, (2) Originalität des Konzepts, (3) Anschaulichkeit und klare Interpretation der Materie mit vielen geeigneten Illustrationen. Es ist selbstverständlich, dass in einem so umfangreichen Werk ein regionaler Kenner oder Spezialist im engeren Fachgebiet Vershen findet oder Einwände gegen einige Betrachtungen erheben könnte. Auch einige durch eine starke Generalisierung der Ausgangsgrundlagen u. a. entstandene Fehler in Abbildungen oder Literaturangaben (Diskrepanzen der Daten im Text und im Literaturverzeichnis) sind leicht zu korrigieren. Das Buch wird einem breiten Kreis von Benutzer als ein gutes Lehr- und Handbuch dienen.

ROBERT NEUHÄUSL